

PRESSEMITTEILUNG

Juni 2026

Nach Demonstration und Petition: Initiative bringt Anliegen jetzt auch offiziell in die Bremische Bürgerschaft – Veröffentlichung der Petition erwartet

Die Initiative „Für eine bedarfsgerechte und institutionelle Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit in Bremen“ wird die heutigen Beratungen des Jugendhilfeausschusses im Kwadrat Bremen begleiten. Nach der Kinder-Demonstration am 29. Mai 2026 und der seit dem 10. Mai 2026 laufenden Petition auf OpenPetition hat die Initiativgruppe ihr Anliegen nun auch offiziell in die Bremische Bürgerschaft eingebracht: Die Petition wurde beim Petitionsausschuss der Bremischen Bürgerschaft eingereicht, ihre Veröffentlichung wird in Kürze erwartet.

Heute sollen beziehungsweise könnten richtungsweisende Entscheidungen für die zukünftige Finanzierung und Mittelverteilung innerhalb der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Bremen beraten werden. Die Initiative wird deshalb vor Ort sein und die bislang über 3.700 Unterstützungsbekundungen sowie zahlreiche Kommentare und Stellungnahmen von Bürgerinnen und Bürgern übergeben.

Mit der Einreichung verfolgt die Initiative unter anderem das Ziel, die Zukunft der Kinder- und Jugendarbeit nicht nur dauerhaft für alle Träger und Angebote abzusichern, sondern auch öffentlich und parlamentarisch transparent diskutieren zu lassen sowie die Stimmen der betroffenen Kinder, Jugendlichen, Familien, Fachkräfte und Unterstützerinnen und Unterstützer unmittelbar in die politischen Entscheidungsprozesse einzubringen.

Im Mittelpunkt steht dabei nach Angaben der Initiativgruppe ein gesamtgesellschaftliches Anliegen: die langfristige bedarfsgerechte Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit in Bremen sowie die dauerhafte Absicherung aller Orte für Kinder und Jugendliche. Die Initiative betont, dass es dabei nicht allein um einzelne Einrichtungen oder aktuelle Haushaltsentscheidungen gehe, sondern um die nachhaltige Sicherung einer sozialen Infrastruktur, die für das Aufwachsen junger Menschen in allen Stadtteilen unverzichtbar sei.

Ergänzend zur Petition wurden die bislang über 3.700 Unterstützungsbekundungen sowie zahlreiche Kommentare und Stellungnahmen aus der Bevölkerung zur Verfügung gestellt. Die Beiträge dokumentieren eine außergewöhnlich breite Unterstützung aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen – darunter Lehrkräfte, Kinderärztinnen und Kinderärzte, Psychologinnen und Psychologen, pädagogische Fachkräfte, Vereine, Ehrenamtliche sowie Bürgerinnen und Bürger aus vielen Stadtteilen Bremens. Die Petition kann zudem über OpenPetition unter openpetition.org/httkz eingesehen und unterstützt werden.

Heute wird die Initiative zudem vor Ort im Kwadrat Bremen präsent sein und dort die bisherigen Unterstützungsbekundungen und Kommentare symbolisch übergeben.

Die Initiative möchte damit deutlich machen, dass es sich längst nicht mehr um die Anliegen einzelner Einrichtungen oder einzelner Stadtteile handelt.

„Die vergangenen Wochen haben gezeigt, dass viele Menschen in Bremen dieselben Sorgen teilen. Es geht nicht um einzelne Träger oder einzelne Standorte. Es geht um die Zukunft der Kinder- und Jugendarbeit in ganz Bremen und um die Frage, welche Priorität Kinder, Jugendliche, Familien und soziale Infrastruktur künftig haben sollen“, erklärt Jens Wirth stellvertretend für die Initiative.

Aus Sicht der Initiative stehen viele Einrichtungen vor ähnlichen Herausforderungen: fehlende Planungssicherheit, steigender finanzieller Druck und Unsicherheit über die langfristige Zukunft wichtiger Angebote für Kinder und Jugendliche.

Zwar wurden zuletzt für Teile der Kinder- und Jugendarbeit zunächst Übergangslösungen bis zum Jahresende bekannt. Die grundlegende Herausforderung bleibt jedoch bestehen: die langfristige, bedarfsgerechte und institutionell abgesicherte Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit über das Jahr 2027 hinaus.

Die Initiative setzt sich deshalb weiterhin für den Erhalt bestehender Einrichtungen, eine verlässliche institutionelle Förderung, eine bedarfsgerechte Mittelverteilung, transparente Entscheidungsprozesse sowie eine stärkere Beteiligung der Betroffenen ein.

„Kinder- und Jugendarbeit darf nicht zum Verteilungskampf zwischen Stadtteilen werden. Kinder und Jugendliche dürfen nicht davon abhängig sein, in welchem Stadtteil sie leben. Bremen braucht starke Kinder. Starke Kinder brauchen verlässliche Orte. Und diese Orte brauchen eine sichere, faire, bedarfsgerechte und institutionelle Finanzierung.“

Die Initiative wird die weiteren Entwicklungen aufmerksam begleiten und sich weiterhin auf mehreren Ebenen für eine solidarische und nachhaltige Lösung für die Kinder- und Jugendarbeit in ganz Bremen einsetzen.

Hinweis für Medien:

Vertreterinnen und Vertreter der Presse sind herzlich eingeladen, die Initiative heute im Kwadrat Bremen zu begleiten. Vor Ort besteht die Möglichkeit für Gespräche, Hintergrundinformationen sowie O-Töne zur Petition und zur aktuellen Situation der Kinder- und Jugendarbeit in Bremen.

Kontakt:

Jens Wirth

stellvertretend für die Initiative „Für eine bedarfsgerechte und institutionelle Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit in Bremen“

Telefon: 0151 22975891 E-Mail: jens.wirth@me.com